

Hybrid-Müllfahrzeug im Probetrieb bei Gelsendienste

Gelsendienste testet derzeit ein Abfallsammelfahrzeug, dessen Aufbau und Schüttung elektrisch angetrieben wird. Vorteile des separaten Elektroantriebs sind eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs bei gleichzeitiger Reduktion der Lärm- und Schadstoffemissionen.

„Die Energie für die Hydraulik zum Verdichten des Abfalls sowie die Leerung der Tonnen wird anders als bei konventionellen Müllwagen nicht durch den mit Diesel betriebenen Fahrmotor, sondern durch ein Akku-Modul zur Verfügung gestellt“, erläutert Betriebsleiter Ulrich W. Husemann. „Hierdurch ist der Geräuschpegel deutlich niedriger, zugleich sinkt auch der Kraftstoffverbrauch.“

„Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass durch die Hybrid-Technologie 20 bis 25 Prozent Treibstoffeinsparung möglich sind“, ergänzt der für Gelsendienste zuständige Stadtrat Dr. Christopher Schmitt. „Dies bedeutet natürlich auch eine erhebliche Reduktion der Schadstoffemissionen.“

Oberbürgermeister Frank Baranowski schließt an: „Wir stehen bei der Fahrzeugtechnologie an einem Wendepunkt vom Verbrennungsmotor zum Elektromotor. Gerade öffentliche Einrichtungen sind jetzt gefragt, zum Schutz der Umwelt die neuen Technologien auszuprobieren und einzusetzen. Ich bin gespannt, ob sich der neue Müllwagen im Praxistest bewährt und zukünftig eine Alternative bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge sein kann.“

Zur Sammlung von Rest- und Bioabfall, Altpapier und Sperrmüll sind bei Gelsendienste täglich 30 Fahrzeuge im Einsatz. Der Neupreis pro Wagen beträgt rund 250.000 Euro. Die Kosten für das getestete Hybrid-Müllfahrzeug liegen rund ein Drittel über diesem Wert.

Alternative Antriebstechniken bei Gelsendienste

Bereits in der Vergangenheit hat Gelsendienste im Bereich der Abfallwirtschaft alternative Antriebstechniken getestet und auch schon im Regelbetrieb eingesetzt, so zum Beispiel mit Erdgas betriebene Müllfahrzeuge.

Derzeit sind bei Gelsendienste acht Elektroautos im Einsatz, die hauptsächlich für Kontrollfahrten im Stadtgebiet genutzt werden. Ihre Akkus werden mit umweltfreundlich erzeugtem Strom aus einem Solarcarport auf dem Betriebsgelände an der Wickingstraße geladen.

„Sobald für den jeweiligen Einsatzzweck eine ebenso alltagstaugliche wie wirtschaftliche Nutzung gewährleistet ist, beziehen wir neue Modelle in die strategische Planung unserer Fahrzeugflotte ein“, erklärt Betriebsleiter Ulrich W. Husemann.